

TURGI: Abfallsammeltag der Bevölkerung

Turgi setzt Zeichen gegen Abfall

Die Energie- und Abfallkommission sowie der Natur- und Vogelschutzverein Turgi luden die Bevölkerung zum Abfallsammeltag ein.

ISABELL STEINER PETERHANS

«Vielleicht finden wir ja ein verlorenes Gebiss» witzelt ein gutgelaunter Teilnehmer, bückt sich leicht nach vorne, um nach einer leeren PET-Flasche zu greifen. Bewaffnet mit Handschuhen, einer Warnweste und gutem Schuhwerk war er einer der ungefähr 20 Teilnehmenden, die dem Aufruf der Gemeinde gefolgt sind. Turgi wird sauber stand auf dem witzig gestalteten Einladungsflyer mit Abfallsäcken in den kunterbuntesten Farben abgedruckt.

Daniel Frei (Gemeinderat) zeigte sich erfreut, ab dem selbstlosen Engagement in Sachen Sauberkeit «seiner» Turgemer. Das vergangene Wochenende stand schweizweit im Zeichen des Nationalen Clean-Up-Day 2017, um so gegen Littering anzugehen. Der Anlass wurde von der Energie- und Abfallkommission sowie dem Natur- und Vogelschutzverein Turgi durchgeführt.

Im Anschluss an den 2½-stündigen Putzrundgang tauschten die «Güsel»-Sammler ihre Erlebnisse noch bei einer feinen (offerierten) Verpflegung aus. Und, ist ein Gebiss gefunden worden beim Durchforsten des Dorfes. Offenbar nicht, wird später mitgeteilt, dafür einige defekte CDs, Unmengen an leeren PET-Flaschen, Aludosen und Büchsen, defekte Spielzeuge, einen zerquetsch-



Während zweieinhalb Stunden waren Freiwillige aus der Bevölkerung von Turgi als «Güsel»-Sammler im Einsatz



BILD: ZVG

ten Fussball, Baseballkappe, Zigarettverpackungen, Schirme, Windeln, Nuggis, Blumentöpfe, Scheibenwischer und sogar einen kaputten Son-

nenschirmständer und vieles mehr. Am Abfallsammeltag mussten etwa 150 Kilogramm an Unrat eingesammelt werden.

Den Clean-Up-Day wird es auch im nächsten Jahr wieder geben. Er findet schweizweit am 14./15. September 2018 statt. Es bleibt zu hoffen, dass

auch dann viele Gemeinden ein Zeichen für Sauberkeit setzen. So, wie es Turgi dieses Jahr auf vorbildliche Art getan hat.

FREIENWIL: Neuzuzügeranlass fand mangels Anmeldungen nicht statt

Neuzuzüger zuhause besucht

133 waren eingeladen, 3 haben zugesagt: Der Neuzuzügeranlass in Freienwil wurde abgesagt. Vizeamann Martin Burger ging auf Hausbesuch.

ILONA SCHERER

Mit einem Buch über Freienwil und einem Einkaufsgutschein des Dorfladens in der Hand steht Martin Burger vor dem Haus der Familie Lott am Roosweg. Der Vizeamann überbringt die Begrüssungsgeschenke im Namen des Gemeinderats. Lieber hätte er sie jedoch einen Tag später, am Neuzuzügeranlass der Gemeinde abgegeben. Geplant war der Treffpunkt am 9. September um 14 Uhr beim info center, und von dort hätte Burger auf einer kurzen Wanderung durchs Dorf hoch in den Wald allerlei Interessantes über Freienwil erzählt. Mit einem gemütlichen Grillplausch in der Waldhütte wollte man den Nachmittag ausklingen lassen.

Familien zuhause besucht

Doch während in früheren Jahren regelmässig 30 bis 35 interessierte Zugezogene an dem Anlass teilnahmen, sagten dieses Mal nur 3 von 133 Eingeladenen ihr Kommen zu; weitere 3 haben sich immerhin abgemeldet. Ist das Interesse am eigenen Wohnort wirklich so gering? Martin Burger hat eine andere Erklärung: «Der Anlass fand bisher nur alle vier Jahre statt. Wer also 2013 oder 2014 hergezogen ist, hat in den letzten Jahren das Dorf schon gut kennengelernt und fühlt sich wohl nicht mehr als Neuzuzüger.» Er wird dem Gemeinderat vorschlagen, den Anlass künftig öfter,



Monika, Lauriane, Mirko und Isabelle Lott vor ihrem Haus

BILD: ZVG/SABRINA PUGLIATTI

vielleicht alle zwei Jahre durchzuführen.

Dieses Jahr hat Burger die drei angemeldeten Familien zuhause besucht, um sie offiziell im Namen des Gemeinderats zu begrüssen.

Ländliche Gemeinde gesucht

«Schade, wir wären sehr gerne an diesen Anlass gegangen», bedauert Mirko Lott, der mit seiner Frau Monika sowie den Töchtern Isabelle und Lauriane vor gut anderthalb Jahren

aus Bülach nach Freienwil gezogen ist. Die Familie hat sich sofort wohlfühlt im Dorf. «Wir suchten eine ländliche Gemeinde, in der die Kinder eine schöne Kindheit verbringen können», erklärt Monika Lott, die als Fachfrau Gesundheit mit 20-Prozent-Pensum arbeitet. Zudem sei ihnen auch wichtig gewesen, dass der Arbeitsweg nach Dielsdorf und Zürich nicht so weit sei, ergänzt Mirko Lott, der als Technischer Sachbearbeiter im Licht-Handel tätig ist. Die beiden Mädchen tollten derweil im Garten herum.

Schnelle Integration

Sie seien überrascht, wie viel in dem kleinen Dorf los sei, gestehen die Eltern: Vom traditionellen Burezmorge bei ihrem Nachbarn Toni Burger bis zum Oktoberfest im Dorfschöpfli haben sie schon einige Veranstaltungen in ihrer Wohngemeinde besucht. «Und mit Kindern im Schulalter ist man sowieso schnell integriert», so Monika Lott.

Die ältere Tochter Isabelle besucht die erste Klasse, Lauriane geht in die Spielgruppe Sönneli in der Burestube. Auch von den Nachbarn seien sie sehr gut aufgenommen worden, erklären die Eltern. Schnell findet der Vizeamann einen Draht zu den «Neuen». Man spricht über ÖV-Verbindungen, Landpreise und den Dorfladen, der so praktisch sei. Martin Burger erzählt, dass die Dorfstrasse früher die Hauptverbindung nach Baden runter gewesen sei: «Erst 1960 wurde die heutige Kantonsstrasse gebaut.» Die Lotts staunen.

Martin Burger hätte noch viele spannende Geschichten am Neuzuzügeranlass zu erzählen gewusst. Aber die spart er sich nun für nächstes Mal – voraussichtlich 2019!

BERICHTIGUNG

Beim Artikel «Freienwil: Interview mit Gemeindeamann Robert Müller» auf Seite 9 der letzten Ausgabe der Rundschau hat sich ein Fehler eingeschlichen. Robert Müller hat das Ressort Hoch- und Tiefbau inne, und nicht, wie im Artikel genannt, das Ressort Finanzen. Wir entschuldigen uns für das Versehen.
Die Redaktion

LESERBRIEFE

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Sie müssen mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein. Diffamierende und anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe nicht zu publizieren oder zu kürzen. Korrespondenz wird keine geführt.

Inserat

Umzugslogistik A-Z



Zügelshop • Verpackung • Lager
Hausräumungen • Reinigungen

056 426 42 42
info@espag.ch

Emil Schmid und Partner AG
Dorfstrasse 49, 5430 Wettingen

LOCES FEA